WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG
Schwarzwald · Baar · Heuberg

Geschäftsbericht 2016

Grußworte

Die Zeichen der Zeit

Vor über 15 Jahren wurde hier in der Region erkannt, dass es für die Innen- und Außendarstellung im wirtschaftlichen Bereich notwendig ist, als starke, einheitliche Region in Erscheinung zu treten. Und es wurde gehandelt: Am 03. Juli 2001 wurde die regionale Wirtschaftsförderungsgesellschaft gegründet, um sich für den Wirtschaftsstandort Schwarzwald-Baar-Heuberg stark zu machen. Heinz-Rudi Link war es, der damals – am 01.04.2002 - begonnen hat, wahre Pionierarbeit zu leisten. Zielvorgaben? Davon gab es zu Beginn ebenso wenige wie Mitarbeiter. Es wurde eine stattliche Anzahl erfolgreicher Projekte und Initiativen konsequent aufgebaut. Echte Maßstäbe sind gesetzt worden und es wurde vieles etabliert, was aktuell nicht mehr wegzudenken ist. Der als Impulsgeber geltende Wirtschaftstag beispielsweise, der Jahr für Jahr hochaktuelle Themen aufgreift und zeigt, dass die Gewinnerregion ganz nah dran ist am Puls der Zeit. In diesem Jahr ging es um Geschlechterbilder, um alte Rollenbilder und Karrieremodelle, die sich auflösen und darum, dass der Begriff „Diversity“ zum Erfolgsfaktor wird. Die regionale Wirtschaftsförderung hat in den vergangenen 15 Jahren bewiesen, dass sie die Signale hört, flexibel mit der Zeit geht und Vielfalt keineswegs ein Fremdwort ist, wenn es darum geht, den Bekanntheitsgrad der Gewinnerregion zu steigern. Vieles hat sich verändert in der Zeit von 2001 bis heute. Gleich geblieben ist das Ziel der Aufgaben: Eine kontinuierliche, konsequente Umsetzung des bestehenden Vermarktungskonzeptes. Das Fazit nach 15 Jahren Wirtschaftsförderung? Es wurde rechtzeitig erkannt, dass alle Akteure an einem Strang ziehen müssen, um eine Region zukunftsfähig zu gestalten. Man könnte auch sagen, die Wirtschaftsförderung Schwarzwald-Baar-Heuberg ist eine Zukunftsmacherin.

Jürgen Guse,
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Gechäftsführer Heinz-Rudi Link und AR-Vorsitzender Jürgen Guse freuen sich über 15 Jahre regionale Wirtschaftsförderung

Von Visionen und Veränderungen

Es ist die 15. Jahresbilanz der Wirtschaftsförderung Schwarzwald-Baar-Heuberg und somit eine, die dazu veranlasst, zurückzuschauen. Vieles, was zu Beginn Visionen waren, ist längst zu einem festen Teil unserer Arbeit geworden. Die Zeiten haben sich stetig verändert. Die Digitalisierung hat zu Informationsexplosionen geführt, das Internet hat Wirtschaft und Gesellschaft so schnell verändert wie zuvor vermutlich noch keine andere technische Revolution. Die digitale Welt wird dank Smartphone zum Abbild der Realität, und genau das haben wir für unsere Arbeit genutzt. Die Internetseiten der Wirtschaftsförderung informieren über die Möglichkeiten in den drei Landkreisen, das Online-Stellenportal ist ein wichtiges Instrument zur Kommunikation zwischen Anbietern und Suchenden geworden. Und trotzdem ist das persönliche Netzwerken wie etwa beim Unternehmertreffen „Frühstück & Co.“, das Beratungsgespräch unter vier Augen auf Messen, im WelcomeCenter sowie an vielen anderen Stellen nicht ersetzbar.

Fachkräftemangel ist ein viel gebrauchtes Schlagwort, der Mittelstand sucht händeringend Arbeitskräfte. Unser Team setzt sich dafür ein, internationale Fachkräfte zu gewinnen sowie Flüchtlinge auf dem Arbeitsmarkt zu integrieren. In all diesen Bereichen betätigen wir uns als Netzwerker, unterstützen Unternehmer, Arbeitnehmer und Ansiedlungswillige. Und weil die Story hinter dem Produkt zählt, eine gute Geschichte es schafft, die immateriellen Werte zu kommunizieren, freuen wir uns über die Magazinsendung „Wir in der Gewinnerregion“, die seit September 2016 über den Sender Regio TV Bodensee ausgestrahlt wird. Übrigens: Auch das ist eine Vision, die Realität wurde.

Heinz-Rudi Link,
Geschäftsführer

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG
Schwarzwald · Baar · Heuberg

Drei Landkreise - **eine Wirtschaftsregion!**

Region Schwarzwald · Baar · Heuberg

Inhalt

03 Grußworte

06 Höhepunkte 2016
Statements zur Arbeit der Wirtschaftsförderung Schwarzwald-Baar-Heuberg

08 Wirtschaftstag 2016 in Schramberg-Waldmössingen
Die Zukunft der Geschlechterrollen in Wirtschaft und Gesellschaft

09 Unternehmen des Monats in der Gewinnerregion
Zwölf ausgezeichnete Preisträger

10 Netzwerken bei Frühstück & Co.

11 Regionales Gewerbegebiet Best Invest A 81
Auf Europas größter Immobilienmesse: Expo Real in München

12 WelcomeCenter Gewinnerregion
Stark nachgefragtes Willkommens-Management

13 Club der Kulturen
Förderer unterstützen WelcomeCenter

14 Jobs for Future
Angebote für internationale Fachkräfte und Unternehmen der Region

15 Auf Sendung: TV-Magazin „Wir in der Gewinnerregion“
gewinnerjob.de und jobs4two.de

16 Fachkräfteallianz für aktive Fachkräftesicherung
Beispielhafte Integration im Handwerk

18 Beirat veranstaltet Praxiswerkstätten
Wie Flüchtlinge zu Mitarbeitern werden

19 Neue Geschäftsführerin
Ausblick auf das Jahr 2017

20 Die Organe der Gesellschaft

21 Beratende und unterstützende Gremien

22 Jahresabschluss 2016

23 Impressum

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG Schwarzwald · Baar · Heuberg

2016

Januar

19. Frühstück & Co. bei Südpol in Niedereschach
26. Jahrespressekonferenz der Wirtschaftsförderung SBH Start der Bus- und Zugwerbung des WelcomeCenters in der Region

Februar

08. Club der Kulturen besucht Bach-na-Fahrt in Schramberg
25. Seminar „Schulen und Bildungswege – was ist der richtige Weg für mein Kind?"

März

04. Gotthard Reiner, Präsident Handwerkskammer Konstanz besucht das WCC
10.-12. Messeteilnahme als Kooperationspartner an der Jobs for Future Villingen-Schwenningen
16. Seminar „Erfolgreich bewerben – Wie sollte eine Bewerbung in Deutschland aussehen?"

April

07. Interkulturelles Seminar: „Deut schland verstehen – Wie ticken die Deutschen?" im WelcomeCenter
13. Messeteilnahme Campus Day Hochschule Villingen-Schwenningen
Neu! WelcomeCenter berät jetzt einmal pro Monat in den Landratsämtern RW/SBK/TUT

Mai

09. Besuch von Südwestmetall
12. Teilnahme an Hochschulkontaktbörse Hochschule Furtwangen

Juni

09. Frühstück & Co. bei Fa. Kaupp in Schramberg
17. Treffen der Förderer im WelcomeCenter
23. Seminar „Knigge – gängige Umgangsformen in Deutschland" im WelcomeCenter
23.-25. Teilnahme an GEWATEC Technologie-Tagen in Wehingen

Juli

01. Launch des neuen Internetauftritts von Wirtschaftsförderung SBH und WelcomeCenter Gewinnerregion
18. Seminar „Wohnen und Mieten im Südwesten" im WelcomeCenter
19. Wirtschaftstag in Waldmössingen, Thema „Gendershift"

August

04. Kick-off Medienkooperation mit Regio TV
16. Kommission zur Findung einer Nachfolge des Geschäftsführers nimmt ihre Arbeit auf

September

19. Erste Ausgabe des Magazins „Wir in der Gewinnerregion" bei Regio TV – ab jetzt monatlich!
22. Interkulturelles Seminar: „Deutschland verstehen – Wie ticken die Deutschen?"

Oktober

04.-06. Messeteilnahme an der ExpoReal in München mit regionalem Gemeinschaftsstand
17. Praxiswerkstatt für Unternehmen „Was ist bei der Beschäftigung von Flüchtlingen zu beachten?" in Spaichingen
19. Frühstück & Co. bei der Hirschbrauerei in Wurmlingen
20. Seminar „Erfolgreich bewerben – Wie sollte eine Bewerbung in Deutschland aussehen?"

November

14. Praxiswerkstatt für Unternehmen in Bad Dürrheim
24. Seminar „Knigge – gängige Umgangsformen in Deutschland" im WelcomeCenter
29. Veranstaltung „Arbeit neu denken" in der Stadthalle Rottweil

Dezember

18. Club der Kulturen besucht die Waldweihnacht in Bärenthal

Statements über die Wirtschaftsförderung Schwarzwald-Baar-Heuberg von langjährigen regionalen Wegbegleitern

Erika Faust

Vorsitzende der Geschäftsführung
Agentur für Arbeit
Rottweil - Villingen-Schwenningen

Die Agentur für Arbeit Rottweil – Villingen-Schwenningen (zuständig für den Schwarzwald-Baar-Kreis und die Landkreise Rottweil und Tuttlingen) und die regionale Wirtschaftsförderung arbeiten seit langem gut und erfolgreich auf den Gebieten Fachkräfteallianz, Fachkräftegewinnung aus Spanien, Veranstaltungen zu „Älteren und Frauen in Beschäftigung" und Arbeitgeberveranstaltungen zur Beschäftigung von Menschen mit Fluchthintergrund zusammen.

Stefany Goschmann

Geschäftsführerin der SMA
Südwest Messe- und Ausstellungs-GmbH

Die regionale Wirtschaftsförderung um Heinz-Rudi Link hat die heimischen Betriebe tatkräftig unterstützt und früh Lösungen für drängende Probleme wie z.B. den Fachkräftemangel angestoßen. Er hat die Jobs for Future als effektives Instrument genutzt und wurde Kooperationspartner der Messegesellschaft. Ein herzliches und persönliches Dankeschön für die vertrauensvolle Zusammenarbeit!

Gotthard Reiner

Präsident der Handwerkskammer
Konstanz

Niemand wird als Gewinner geboren. Um ganz vorne mitzuspielen braucht man Selbstbewusstsein, Zielstrebigkeit und viel Energie.
All das hat die Wirtschaftsförderung Schwarzwald-Baar-Heuberg in zahlreichen Projekten bewiesen und im In- und Ausland deutlich gemacht: Unsere Region mit seinem starken Mittelstand und zahlreichen Hidden Champions hat einiges zu bieten!

Prof. Dr. Rolf Schofer

Rektor
Hochschule Furtwangen University

Unsere Heimatregion Schwarzwald-Baar-Heuberg ist im Innern geprägt vom Wettbewerb mehrerer Wirtschaftszentren. Um die Einzelinteressen zu bündeln und unsere Region nach außen erfolgreich als Bindeglied zwischen den Metropolregionen Stuttgart, Zürich und Oberrhein zu positionieren, ist die regionale Wirtschaftsförderung unverzichtbar.

Dieter Teufel

Präsident der IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg

Die Region Schwarzwald-Baar-Heuberg ist eine der leistungsfähigsten Wirtschaftsräume in Europa. Das Team der Wirtschaftsförderungsgesellschaft leistet mit ihren Partnern für die Region wertvolle Arbeit beim Standortmarketing. Das ist wichtig, um die Innovationsfähigkeit unserer Betriebe im Zentrum der Innovationsachse zwischen Zürich und Stuttgart zu erhalten.

Prof. Jürgen Werner

Rektor Duale Hochschulen
Baden-Württemberg,
Villingen-Schwenningen

Ob im Beirat, in der Fachkräfteallianz oder im WelcomeCenter, es ist uns immer wieder eine große Freude, mit dem professionellen Team unter Führung von Heinz-Rudi Link für unsere Region erfolgreich zusammen zu arbeiten. Die regionale Wirtschaftsförderungsgesellschaft ist für die Duale Hochschule als sehr wichtiger und verlässlicher Partner nicht mehr wegzudenken.

WIRTSCHAFTSTAG

Megatrend „Gender Shift“: Lebens- und Arbeitswelten transformieren sich

Geschlechterbilder fusionieren, alte Rollenbilder und Karrieremodelle lösen sich auf: Der Wirtschaftstag in der Gewinnerregion befasste sich am 19. Juli 2016 mit der Zukunft der Geschlechterrollen in Wirtschaft und Gesellschaft. Rund 250 Gäste aus Wirtschaft, Verwaltung, Bildung und Politik folgten den Ausführungen rund um den Megatrend „Gender Shift“.

Die Auflösung der traditionellen Geschlechterrollen

Bereits zum zwölften Mal hatte die Wirtschaftsförderung Schwarzwald-Baar-Heuberg zum jährlichen „Wirtschaftstag“eingeladen. In der Kastellhalle in Schramberg-Waldmössingen befasste sich das Symposium mit einem Umbruch, der sich global auf Kultur, Politik und Wirtschaft auswirkt. In einem Impulsreferat belegte Susanne Eckes vom Zukunftsinstitut Matthias Horx, dass die sozialen Geschlechterrollen enormen Veränderungen unterworfen sind. Mit der Auflösung der traditionellen Geschlechterrollen finden im Berufs- und Privatleben von Frauen und Männern massive Umbrüche statt. Die Betriebswirtin und anerkannte Expertin in Sachen Trendforschung zeigte an Beispielen, dass die Gleichberechtigung von Mann und Frau eine Errungenschaft aus jüngster Zeit ist: Erst seit 1970 ist eine Frau in Deutschland voll geschäftsfähig. Heute sei es so, dass Frauen verstärkt in Führungspositionen streben, während Männer ihr Recht auf Zeit mit der Familie einfordern. Für die vielzitierte Generation Y sei nun aber vor allem die Selbstverwirklichung im Beruf wichtig. „Work-Life-Blending“, das fließende Ineinander-Übergehen von Berufs- und Privatleben mit Abschaltzeiten und Prozessoptimierung, gewinne immer mehr an Bedeutung, und der Begriff „Diversity“, also die Vielfalt, werde zum Erfolgsfaktor. Für Unternehmen gelte es, viel pragmatischer zu werden: Das Geschlecht sollte bei der Aufgabenverteilung keine Rolle spielen, forderte Eckes. Ihr Fazit: „Wer es kann, soll es machen.“
Im Anschluss moderierte Regio-TV-Programmchef Stefan Kühlein eine Gesprächsrunde, in der Alexandra Aicher von der Königsheimer Firma Aicher Präzisionstechnik berichtete, dass ihr Unternehmen die Kinderbetreuungskosten der Mitarbeiter ab dem ersten Lebensjahr übernehme. Insgesamt mangele es aber noch an der Ganztagsbetreuung. Dem pflichtete auch Maschinenbauingenieur Jon Carricas bei. Der Spanier war nach Deutschland gekommen, weil seine Frau hier eine Stelle gefunden hatte. Seinen jetzigen Arbeitgeber lobte er für dessen Flexibilität. „Führung ist etwas Persönliches“, sah Erika Faust, Leiterin der Agentur für Arbeit Rottweil – Villingen-Schwenningen, die Idee, Führungspositionen in zwei Teilzeitstellen aufzuteilen, eher kritisch. Und Professor Dr. Werner Mezger von der Universität Freiburg ordnete die Wissenschaft als ein „besonders frauenfeindliches Feld“ ein. Junge Wissenschaftlerinnen würden oft auf eine Familiengründung verzichten, um die Karriere nicht zu gefährden.

Am Ende der Veranstaltung, die den Megatrend ebenso konzentriert wie praxisbezogen behandelt hatte, zog Beiratsvorsitzender Clemens Maurer das Fazit, man könne sich auf eine neue Vielfalt freuen.

Zwölf ausgezeichnete Unternehmen

Bedeutende Produktideen, außergewöhnliche Innovationen, besondere Jubiläen, nennenswerte Preise und Auszeichnungen: Das sind die Kriterien, die dazu führen können, Unternehmen des Monats in der Gewinnerregion zu werden. Auch im Jahr 2016 wurde der Titel von einer Jury, bestehend aus Wirtschaftsförderern der 3 Landkreise Rottweil, Tuttlingen und Schwarzwald-Baar-Kreis zwölfmal vergeben.

Die Wirtschaftsförderung Schwarzwald-Baar-Heuberg zeichnete ein Dutzend lokale Größen und Global Player aus und würdigte damit Erfolg, Können und ganz spezielle Eigenheiten der Preisträger.

Mal überzeugte eine außergewöhnliche Familienfreundlichkeit im Betrieb, gleich zweimal ging es um Unternehmen, die mit dem Bundespreis für hervorragende innovatorische Leistungen ausgezeichnet wurden und immer wieder standen beeindruckende Produktideen und Firmenjubiläen im Fokus. Dabei reicht das Spektrum von Präzisionstechnik über sehr spezielle Holzverarbeitung, facettenreiche Gartengestaltung, industrielle Bildverarbeitung bis hin zu Mode. Mit der Auszeichnung bietet die regionale Wirtschaftsförderung den Unternehmen auch ein Schaufenster in der Region. Die Unternehmen des Monats werden jeweils auch in der Regio-TV-Magazinsendung „Wir in der Gewinnerregion“ mit einem kurzen Film vorgestellt.

Januar	**Robetec GmbH**	Michael Wille, Marco Rinaldi - Deißlingen
Februar	**SFP Prüfmittelüberwachung**	Elisabeth Steiner - Wehingen
März	**Mode Broghammer**	Tanja und Patrick Broghammer - Villingen-Schwenningen
April	**I-mation**	Thomas Hahn - Rottweil
Mai	**HEWI G. Winker GmbH**	Markus Hänssler, Dr. Günther Meßmer - Spaichingen
Juni	**wildigarten landschaftsbau**	Dietmar Wildi - Villingen-Schwenningen
Juli	**Wilhelm Stark Baustoffe GmbH**	Michael, Werner und Christian Stark - Döggingen
August	**Bock GmbH**	Felix von Möller - Lauterbach
September	**Schuler Präzisionstechnik OHG**	Bernd und Philipp Schuler - Gosheim
Oktober	**Schreinerei Seckinger**	Edgar Seckinger - Königsfeld
November	**Bau Mauch**	Jürgen Armbruster, Jens Faras - Dunningen
Dezember	**Aicher Präzisionstechnik**	Franz-Karl und Franziska Aicher - Königsheim

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG Schwarzwald · Baar · Heuberg

Netzwerken bei Frühstück & Co.

Die regionale Wirtschaftsförderung lädt gleich mehrmals im Jahr zum Unternehmertreffen „Frühstück & Co." ein: Hier treffen sich Entscheider aus der Region, frühstücken gemeinsam, besichtigen Firmen und nutzen den zusätzlichen Gourmetbonus - knackige Impulsvorträge und gewinnbringenden Informationsaustausch.

Von Erfolgsstrategien und Businessbonbons

Netzwerken bei Kaffee, Müsli und Brötchen: Die Idee, die hinter der erfolgreichen Veranstaltungsreihe steckt, ist aufgegangen, die Gelegenheit, sich in entspannter Atmosphäre in Wirtschafts- und Unternehmensfragen auszutauschen, wird angenommen. Das Business-Frühstück hat im Berichtsjahr drei Mal stattgefunden und unterschiedlichste Themen in den Fokus gerückt.

Im Januar 2016 fand die 15. Ausgabe des Business-Frühstücks statt. In einem spannenden Vortrag zeigte Dr. Georg Hettich, der im Jahr 2006 in den Bergen des Piemont Olympiasieger in der Nordischen Kombination wurde, seinen Weg zum Erfolg auf. Rund 90 Teilnehmende folgten aufmerksam den Ausführungen, wie Erfolgsstrategien aus dem Leistungssport auch in Unternehmen genutzt und umgesetzt werden können. Zusammengekommen waren Vertreterinnen und Vertreter von Institutionen und Unternehmen in der Niedereschacher Agentur Südpol. Und natürlich wurden auch deren Tätigkeitsbereiche vorgestellt und zu einem Rundgang durch die umgebaute Uhrenfabrik eingeladen.

Um Erfolgsstrategien für die Personalarbeit ging es beim Unternehmerfrühstück im Juni. Gastgeber war die Firma Kaupp in Schramberg-Sulgen, die ihre umfangreiche Angebotspalette von Malerarbeiten über Fahrzeug- und Industrielackierungen bis hin zur Werbetechnik vorstellte. Den Vortrag hielt Bernhard Knaisch, langjähriger Experte für Personalfragen. Die Erkenntnis des erfahrenen Profis im Beratungsgeschäft war, dass die meisten Unternehmen die Herausforderungen in diesem Themenkomplex erkannt haben, dennoch nicht über entsprechende Handlungskonzepte verfügen. Man müsse erkennen, dass die Suche und Einstellung von Personal einen ebenso hohen Stellenwert einnehmen sollte, wie die Auseinandersetzung mit einer Investition.

Das 17. Unternehmerfrühstück im Oktober 2016 fand in der Hirschbrauerei in Wurmlingen statt und hielt für die rund 120 Gäste neben interessanten Informationen und Gesprächen zahlreiche humoristische Leckerbissen aus dem Leben eines Managers bereit. Nachdem Brauerei-Geschäftsführer Hubert Hepfer das familiengeführte Traditionsunternehmen mit heute 92 Mitarbeitern vorgestellt hatte, verteilte Andreas Aschberg seine „Businessbonbons". So nämlich heißt das neueste Buch des Linien- und Projektmanagers auf der einen und Autors auf der anderen Seite. Ob Griechenlandkrise, Manager-Abfindungen oder fehlgeplante Großprojekte, der Referent hatte etliche humorvolle Geschichten aus der Managementwelt zu erzählen.

Hochebene für Großansiedlung

Die Vorstellungen für eine festumrissene Fläche zur Ansiedlung für einen Investor in Sulz am Neckar nehmen konkrete Gestalt an. Viele Eigentümer haben ihre Flächen bereits vertraglich zugesichert, weil sie das wirtschaftliche Potential für Sulz und die ganze Raumschaft, welches die Realisierung des Gewerbegebietes bringen könnte, erkannt haben.

Der treuhänderische Ankauf von Flurstücken mit insgesamt ca. 20 ha eröffnete neue Möglichkeiten, Interessenten, die an einem Verkauf ihrer Flächen nicht interessiert waren, alternativ attraktive Tauschflächen anzubieten.
Der Zwischenerwerb erfolgte durch die Landsiedlung im Auftrag der regionalen Wirtschaftsförderung, die auch für die Projektentwicklung und das Projektmanagement verantwortlich ist. Es zeigte sich, dass die ehemalige Auswahl des Standortes im Norden der Region, in Sulz am Neckar, heute im Nachhinein betrachtet ein echter Glücksfall für die Vermarktung ist.
Sulz liegt voll im Fokus von Investoren, die eine Ansiedlung im Großraum Stuttgart planen, weil Flächen in dieser Größenordnung anderen Ortes nicht mehr zur Verfügung stehen. Anfragen von Interessenten liegen bereits vor.
Um im Bereitstellungsprozess voranzukommen, wurden 2016 Machbarkeitsstudien zu den Themen „Verkehrsanbindung und Versorgung" und „Artenschutz, Naturnaher Umgang mit Niederschlagswasser, baurechtlicher / naturschutzrechtlicher Ausgleich" in Auftrag gegeben, deren Ergebnisse nun vorliegen.

Netzwerken auf Europas größter Immobilienmesse

Die Expo Real ist die größte B2B-Messe für Immobilien und Investitionen in Europa. Die regionale Wirtschaftsförderung weiß aus Erfahrung, hier treffen sich die Profis und finden beste Bedingungen für effizientes Networking. Auch 2016 beteiligte sich die Wirtschaftsförderung Schwarzwald-Baar-Heuberg vom 4. bis 6. Oktober gemeinsam mit fünf weiteren Messepartnern aus der Gewinnerregion zu der wichtigen Investoren-Börse. Am Gemeinschaftsstand des Landes Baden-Württemberg hieß es dann präsentieren, Kontakte knüpfen, Investitionsprojekte bekannt machen.

Speziell für die Messe erstellt die Wirtschaftsförderung jährlich ein Objektverzeichnis mit Gewerbeflächen und Immobilien aus der Region. Diese Übersicht zeigt ansiedlungsinteressierten Investoren aktuelle Möglichkeiten auf. 1.800 Investoren, Projektentwickler und Immobilienexperten bekamen das Verzeichnis im Vorfeld der Expo Real, gemeinsam mit einer Einladung an den Messestand, zugesendet.
Mit 39.000 Besuchern verzeichnete die Expo Real ein erneutes Plus und zeigte, die Branche boomt. Die Aussteller der Gewinnerregion knüpften viele Kontakte zu potentiellen Interessenten. Der Kalender war vollgepackt mit Terminen und die Gelegenheiten, die Standortqualität der Region zu bewerben, vielfältig.

Mitaussteller: Tuttlinger Wohnbau, Interkommunales Industrie- und Gewerbegebiet INKOM Südwest in Zimmern o.R., Wirtschaft und Tourismus Villingen-Schwenningen GmbH, die Stadt Sulz und das regionale Gewerbegebiet Best Invest A81 in Sulz.

Bewerbung des regionalen Gewerbegebietes auf der ExpoReal 2016

Unterstützung beim Ankommen in der Region

Für internationale Fachkräfte, die in der Region ankommen, ist alles neu – die Umgebung, die Sprache und das alltägliche Leben. Das WelcomeCenter Gewinnerregion unterstützt Fachkräfte und ihre Familien beim Ankommen in der neuen Heimat. Des Weiteren begleitet die Einrichtung Unternehmen aus der Region bei der Rekrutierung und Integration von Zuwanderern.

Am 01. Januar 2014 war das WelcomeCenter Gewinnerregion das erste in Baden Württemberg, das seinen Betrieb aufnahm. Und auch im dritten Jahr seines Bestehens war die Beratung und Orientierungshilfe rund um Leben und Arbeiten sehr gefragt: 250 internationale Fachkräfte, Auszubildende und Studierende wurden beraten und unterstützt. Dabei ging es um Themen wie Einstieg in den Arbeitsmarkt, Wohnungssuche, Vermittlung von Deutschkursen oder auch um die Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen. Zudem waren es 213 Unternehmen, die konkrete Beratung in Anspruch nahmen. An Bedeutung gewonnen hat das Thema Geflüchtete: Sowohl in der Beratung von Firmen war die Thematik verstärkt zu verzeichnen, als auch in der Beratung von Flüchtlingen selbst. Die bereits im Jahr 2015 entwickelte Seminarreihe, in der es um Themen wie Bewerbungen in Deutschland, Schulen und Bildungswege, gängige Umgangsformen oder auch die Frage „Wie ticken die Deutschen?" geht, fand nicht nur weiterhin großen Zuspruch, sondern wurde wegen großer Nachfrage sogar erweitert.

Seit April 2016 wurden versuchsweise monatliche Beratungstage in den drei Landratsämtern der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg angeboten. Trotz breiter Unterstützung durch die regionalen Medien bei der Bekanntmachung in der Bevölkerung und bei den Unternehmen war die Resonanz eher verhalten und das Vorort-Angebot wurde wegen geringer Nachfrage wieder eingestellt.

Das WelcomeCenter stellte die Möglichkeiten für Zuwanderer und internationale Studierende im Jahr 2016 auf 14 Messen und Kongressen vor, präsentierte sich zudem bei weiteren 17 Veranstaltungen und empfing viele Vertreterinnen und Vertreter von Institutionen und Einrichtungen.

Gefördert

Bis Ende **2016** erhielt das WelcomeCenter Gewinnerregion Fördergelder vom Ministerium für Wirtschaft und Finanzen Baden-Württemberg. Auch für **2017** liegt eine Förderzusage des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau vor.

Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, ARBEIT UND WOHNUNGSBAU

Allianz für Fachkräfte Baden-Württemberg

Von der Fasnet bis zur besinnlichen Waldweihnacht

Mit dem Club der Kulturen will die regionale Wirtschaftsförderung dazu beitragen, neue Fachkräfte in der Region willkommen zu heißen. Mit Einladungen zu Freizeitaktivitäten wird internationalen Fachkräften, Studierenden und Auszubildenden die Chance geboten, mehr über die neue Umgebung und deren Bräuche zu lernen, Kontakte zu knüpfen, Erfahrungen auszutauschen und Sprachpartnerschaften zu bilden.

Anfang Februar organisierte das WelcomeCenter Gewinnerregion einen Ausflug, der zeigte, was es heißt, wenn die Narren in Baden-Württemberg feiern. Bei der traditionellen „Da-Bach-na-Fahrt" in Schramberg beobachteten die Gäste, wie die bunt geschmückten Holzzuber die Schiltach hinunter rauschten. Die Teilnehmer waren begeistert von ihrer ersten Begegnung mit der schwäbisch-alemannischen Fasnet.

Im Dezember wurde es dann besinnlich bei weihnachtlicher Musik, Glühpunsch und Holzfeuer: Die Waldweihnacht in Bärenthal stimmte alle Teilnehmer eindrucksvoll auf das Weihnachtsfest ein.

Das WelcomeCenter fördern

Es sind Ende 2016 insgesamt 38 Unternehmen, die mit Förderbeiträgen dazu beitragen, dass die wichtige Arbeit des WelcomeCenters Gewinnerregion erhalten werden kann. Die Einrichtung wird durch die Gesellschafter der Wirtschaftsförderung Schwarzwald-Baar-Heuberg und das Ministerium für Wirtschaft und Finanzen Baden-Württemberg grundfinanziert. Bereits im Jahr 2014 wurde auf Initiative des Beirats der regionalen Wirtschaftsförderungsgesellschaft darüber hinaus ein Modell zur zusätzlichen Finanzierung ins Leben gerufen: Mit einem jährlichen Mindestbeitrag von 250 Euro können Unternehmen und Kommunen Förderer werden und so die Arbeit des WelcomeCenters (welcome-sbh.de/Foerderer) unterstützen.

Professor Dr.Dr.h.c.mult. Johann Löhn, Präsident der Steinbeis-Hochschule Berlin

„Das WelcomeCenter Gewinnerregion ist eine für die wirtschaftliche Entwicklung der Region unverzichtbare Einrichtung, die weit über die Region hinaus Strahlkraft besitzt."

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG Schwarzwald · Baar · Heuberg

JOBS FOR FUTURE

Messe für Arbeitsplätze, Aus- und Weiterbildung

Großer Besucherzustrom auf der Jobs for Future

Mit einer Vielzahl an Angeboten für Fachkräfte aus dem In- und Ausland sowie für Unternehmen der Region präsentierten sich die regionale Wirtschaftsförderung und das WelcomeCenter Gewinnerregion auf der „Jobs for Future". Der Besucherzulauf auf der dreitägigen Messe für Arbeitsplätze, Aus- und Weiterbildung war groß, die Bilanz der Veranstaltung erfreulich.

Mit dem Messestand gleich am Eingang der ersten Halle war die Wirtschaftsförderung prominent platziert und mit einem breitgefächerten Informations- und Stellenangebot Anlaufstelle für viele Besucher. Welche Karrierechancen haben Fachkräfte in der Region? Wie können Unternehmen Fachkräfte sichern? Das waren nur zwei von vielen Fragen, die hier beantwortet wurden. Nationale und internationale Fachkräfte, Studierende und Absolventen nutzten die Möglichkeit der Online-Jobstation „gewinnerjob.de" sowie des Stellenmarktes mit rund 350 aktuellen Jobangeboten aus der Region zu recherchieren. Praktikums- und Ausbildungsplätze gab es hier ebenso wie feste Stellen. Im Anschluss konnten die Besucher direkt ein erstes Gespräch mit den Firmen führen, die auf der Messe ausstellten.
Neu in diesem Jahr: Das WelcomeCenter gab den Besuchern in einem Info-Forum konkrete Tipps zur Stellensuche und Bewerbung. Ein spanischer Ingenieur berichtete in diesem Rahmen von seinen Erlebnissen bei der Ankunft in Deutschland. Ein weiterer Vortrag zeigte, welche Hilfe zugezogene Fachkräfte und Unternehmen beim WelcomeCenter in Anspruch nehmen können.
Am Messestand bekamen die Besucher zudem Informationen rund um Leben und Arbeiten in der Region. Auf viel Interesse stießen auch die Seminare, die im WelcomeCenter zu wechselnden Themen angeboten werden, sowie das Freizeitprogramm „Club der Kulturen" für neu zugewanderte Fachkräfte.
Ebenfalls am Stand präsent war die Fachkräfteallianz Gewinnerregion, die darauf abzielt, die Unternehmen der Region mit verschiedenen Angeboten bei der Fachkräftesicherung zu unterstützen. Einmal mehr zeigte sich die Messe für die Allianzpartner als gute Gelegenheit, ins Gespräch zu kommen und sich auszutauschen. Dem Austausch diente auch der Ausstellerabend, zu dem die Wirtschaftsförderung erstmals eingeladen hatte. Das Get-Together nach Messeschluss wurde hervorragend angenommen und soll in Zukunft wiederholt werden.
Neben der Jobs for Future zeigte die regionale Wirtschaftsförderung auf insgesamt 14 Veranstaltungen, Messen und Hochschulkarrierebörsen Präsenz. Das Ziel hieß immer: bei Zuwandernden, aber auch bei Personen von hier für Karriere- und Arbeitsmöglichkeiten in der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg werben.

Gefördert

Bis Ende **2016** erhielt das WelcomeCenter Gewinnerregion Fördergelder vom Ministerium für Wirtschaft und Finanzen Baden-Württemberg. Auch für **2017** liegt eine Förderzusage des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau vor.

Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, ARBEIT UND WOHNUNGSBAU

Allianz für Fachkräfte
Baden-Württemberg

Neues Fernsehmagazin für die Region Schwarzwald-Baar-Heuberg

Den Bekanntheitsgrad der Region steigern: Dieses Ziel verfolgt die Wirtschaftsförderung Schwarzwald-Baar-Heuberg kontinuierlich und setzt dabei auf unterschiedliche Werbemaßnahmen. Seit September 2016 informiert eine eigene Fernsehsendung über die Region.

Ob durch Anzeigen in Magazinen, Zugwerbung im Ringzug oder Buswerbung in den Landkreisen Schwarzwald-Baar, Tuttlingen und Rottweil – die Gewinnerregion zeigt Präsenz. Auch die stetige Verbesserung und Erweiterung der Internetauftritte gehören zu den Maßnahmen, die für Aufmerksamkeit sorgen.

regioTV

Neu: Seit September werden in Form eines Lifestyle-Magazins wichtige Ereignisse und Entwicklungen aus der Region monatlich auf einem festen Programmplatz bei Regio TV zusammengefasst. Das fünfzehnminütige Magazin „Wir in der Gewinnerregion" kann über Kabel, Satellit und auf YouTube gesehen werden.

Stellenangebote für alle Berufsgruppen

In dem kosten- und werbungsfreien Online-Portal gewinnerjob.de gibt es Stellenangebote für alle Berufsgruppen und Branchen.

gewinnerjob.de
Chancen und Perspektiven

Die regionale Stellenbörse, die bereits seit dem Jahr 2003 von der Wirtschaftsförderung Schwarzwald-Baar-Heuberg gemanagt wird, ist einfach zu bedienen und offen für alle Jobs und Branchen. Genutzt werden kann das Portal zum einen von allen, die einen Job suchen, zum anderen auch von jenen, die nach neuen Mitarbeitern Ausschau halten. Der Nutzer kann in einer Maske wählen, was gesucht wird: Fach- und Führungskräfte, Ausbildungsplätze, Praktika oder auch Plätze für Studien-Abschlussarbeiten sind im Stellenschlüssel aufgeführt. Aktiv sind die Macher von gewinnerjob.de auch in den sozialen Medien wie Facebook und Twitter. Zudem wird das Portal gezielt in die Aktivitäten zur Anwerbung von externen Hochschulabsolventen, Facharbeitern und Handwerkern integriert. Längst hat sich das Tool als wichtiges Kommunikationsinstrument zwischen Anbietern und Suchenden in den unterschiedlichsten Bereichen bewährt.

Berufliche Perspektive - auch für Lebenspartner

JOBS 4two
GEWINNERREGION

Nicht ohne meinen Partner: Die Entscheidung für einen neuen Job hängt oft auch von der beruflichen Perspektive der Lebensgefährten ab. Um Fachkräfte zu gewinnen und zu halten, muss die familiäre Situation berücksichtigt werden.

Ziel der Plattform „JOBS4two" ist es daher, den Lebenspartnern neu zugezogener Fachkräfte eine berufliche Perspektive aufzuzeigen und sie bei der Stellensuche zu unterstützen. Die Wirtschaftsförderung Schwarzwald-Baar-Heuberg bietet Partnern und Partnerinnen mit dem Online-Portal die Möglichkeit, Stellengesuche einzustellen, die dann automatisch per E-Mail als Anfrage an die Arbeitgeber der Region versendet werden. Unternehmen, die eine Fachkraft suchen, werden auf diese Weise darüber informiert, wer gerade eine Stelle mit dem von ihnen gewünschten Profil sucht. Aktuell wird das Portal von mehr als 80 Arbeitgebern der Region genutzt.

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG
Schwarzwald · Baar · Heuberg

Ein starkes Bündnis für eine starke Fachkräftesicherung

FACHKRÄFTEALLIANZ
GEWINNERREGION

Der Fachkräftemangel steht bei Unternehmen auf der Liste der Herausforderungen weit oben. Die Fachkräfteallianz Gewinnerregion, die im Jahr 2013 gegründet wurde, will gegensteuern. 15 regionale Partner haben sich vernetzt, um in einem starken Bündnis etwas zu bewegen und sich für eine aktive Fachkräftesicherung zu engagieren. Koordiniert wird die Allianz von der Wirtschaftsförderung Schwarzwald-Baar-Heuberg und der Agentur für Arbeit Rottweil - Villingen-Schwenningen.

Strategien für alle Handlungsfelder

Die Fachkräfteallianz Gewinnerregion hat sich zum Ziel gesetzt, das bestehende inländische Fachkräftepotenzial speziell für kleine und mittelständische Unternehmen auszuschöpfen sowie weitere Fachkräfte in die Region zu bringen. Auch im Berichtsjahr wurden in verschiedenen Arbeitsgruppen Strategien entwickelt und umgesetzt. Die Handlungsfelder: Fachkräfte in der Region halten, Beschäftigung von Frauen und älteren Personen erhöhen und Menschen mit Migrationshintergrund besser integrieren.

Weiterbildung älterer Beschäftigter

Wie gelingt die Qualifizierung älterer Beschäftigter und welche Fördermöglichkeiten gibt es? Diesen Fragen stellte sich die Veranstaltung „Personal 50+: Weiterbildung von älteren Beschäftigten", an der rund 70 Vertreter von Unternehmen und Institutionen der Region teilnahmen.
Für den Umgang mit der Herausforderung alternder Belegschaften wurden Fördermöglichkeiten aufgezeigt. In einer Podiumsrunde gab es Best Practise-Beispiele und im Anschluss die Möglichkeit, Fragen zu diskutieren.

Beschäftigung von Frauen erhöhen

Der Arbeitskreis „Erwerbspartizipation von Frauen erhöhen" hat bei seinen Recherchen festgestellt, dass es sowohl für Firmen als auch für Frauen aufwändig ist, die relevanten Informationen zum Thema „Frau und Beruf" zu finden. Um die Suche genau danach zu vereinfachen, ist Ende Juni 2016 ein Webauftritt mit gebündelten Informationen an den Start gegangen. Unter www.fachkraefteallianz-gewinnerregion.de/frauen findet man nun übersichtlich Broschüren zu Vereinbarkeit von Familie und Beruf, praktische Tipps für den beruflichen Wiedereinstieg, Kinderbetreuungsangebote der drei Landkreise und vieles mehr. Des Weiteren organisierte der Arbeitskreis eine Veranstaltung mit dem Titel: „Arbeit neu denken – Chancen und Grenzen flexibler Arbeitsmodelle." Dabei beleuchteten Experten vor rund 120 Gästen das Für und Wider von geschlechter-, alters- und herkunftsgemischten Teams und sprachen über flexible Schichtmodelle und die Umsetzung von lebensereignisorientiertem Personalmanagement.

Migranten besser integrieren

Der Lenkungskreis der Fachkräfteallianz sieht es als zentrale Aufgabe an, Menschen mit Migrationshintergrund besser zu integrieren. Gemeinsam mit allen Partnern sollen Fachkräfte unter den Migranten schnell identifiziert und dem regionalen Arbeitsmarkt zugeführt werden. Die Zielgruppe besteht dabei aus Flüchtlingen mit dauerhafter Aufenthalts- und Arbeitserlaubnis, beruflichen Qualifikationen und entsprechenden Deutschkenntnissen. Einig sind sich alle Beteiligten darüber, dass der Austausch über bereits bestehende Projekte und Initiativen wichtig ist. Um die Ziele zu erreichen, wurde auch im Berichtsjahr die Maßnahme verfolgt, das WelcomeCenter Gewinnerregion mit seinen verschiedenen Angeboten in Integrationskursen der Region vorzustellen. Die Beratung qualifizierter Geflüchteter auf Arbeitssuche im WelcomeCenter, auf Jobmessen und in den Landratsämtern der Region sowie der Verweis auf Partner der Fachkräfteallianz gehörte ebenso zum Aufgabenportfolio. Auch die „Praxiswerkstätten für Betriebe", in denen aufgezeigt wurde, was bei der Beschäftigung von Flüchtlingen zu beachten ist, wurden von der Fachkräfteallianz unterstützt.

Die Bündnispartner der Fachkräfteallianz Gewinnerregion

15 Bündnis-Mitglieder formen die Fachkräfteallianz Gewinnerregion: Die Wirtschaftsförderung Schwarzwald-Baar-Heuberg, die Agentur für Arbeit Rottweil – Villingen-Schwenningen, die Industrie- und Handelskammer Schwarzwald-Baar-Heuberg, die Jobcenter des Landkreises Rottweil und des Schwarzwald-Baar-Kreises, die Handwerkskammer Konstanz und die Kontaktstelle Frau und Beruf, die Kreishandwerkerschaften der Landkreise Rottweil, Schwarzwald-Baar-Kreis und Tuttlingen, der Arbeitgeberverband SüdwestMetall Schwarzwald-Hegau, die Hochschule Furtwangen University, die Duale Hochschule Baden-Württemberg Villingen-Schwenningen, der DGB Region Südbaden sowie die IG Metall.

Ukrainer erhält Preis für beispielhafte Integration im Handwerk

Er heißt Ruslan Lialiuk, kommt aus der Ukraine, hat seine Ausbildung zum Maurer erfolgreich abgeschlossen und ist mit dem Preis für „Beispielhafte Integration im Handwerk" ausgezeichnet worden. Letzteres war eine Überraschung für den Mann, der erst seit fünf Jahren in Deutschland lebt.

Von links: Gotthard Reiner (Präsident Handwerkskammer Konstanz), Heinz-Rudi Link (Geschäftsführer Wirtschaftsförderung Schwarzwald-Baar-Heuberg), Armin Schumacher (Kreishandwerksmeister Tuttlingen), Ruslan Lialiuk (Preisträger), Stefan Abert (Ausbildungsbetrieb Abert Bauunternehmung), André Luis Martins Pinto (Laudator)

Die Wirtschaftsförderung Schwarzwald-Baar-Heuberg vergab den Preis im Geschäftsjahr 2016 zum zweiten Mal und würdigte damit Ruslan Lialiuk persönliches Engagement im Beruf, seine bestandene Gesellenprüfung und die guten Deutschkenntnisse, die er innerhalb kurzer Zeit erworben hatte.
Die Auszeichnung ist ein gemeinsames Projekt der regionalen Wirtschaftsförderung, der Kreishandwerkerschaften der Region und der Handwerkskammer Konstanz. 250 Euro, einen Pokal und eine Urkunde gab es für den Sieger, der seine Ausbildung bei der Abert Bauunternehmung in Immendingen absolviert hat. Der 2015 erstmals vergebene Preis soll junge Menschen mit Migrationshintergrund motivieren, ihren Weg im Handwerk zu gehen.

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG
Schwarzwald | Baar | Heuberg

Praxiswerkstatt: So werden Flüchtlinge zu Mitarbeitenden

In Deutschland ist man sich einig: Die erfolgreiche Integration Geflüchteter hängt entscheidend davon ab, ob deren Einstieg in den Arbeitsmarkt gelingt. Doch wie werden aus Flüchtlingen Mitarbeiter? Zu genau diesem Thema initiierte der Beirat der Wirtschaftsförderung Schwarzwald-Baar-Heuberg die so genannten Praxiswerkstätten für Unternehmen.

Sie alle haben einen weiten Weg hinter sich, zwischen Heimat und Neuanfang liegen Tausende von Kilometern.
Die meisten Geflüchteten, die kommen, werden voraussichtlich bleiben und sich hier eine neue Existenz aufbauen. Doch wollen Arbeitgeber einen Flüchtling einstellen, müssen sie anders als bei anderen Bewerbern bestimmte Fristen und Regeln kennen. Was genau sollten Betriebe beachten? Dürfen Asylsuchende, anerkannte Flüchtlinge und Geduldete arbeiten? Welche Hürden und Fördermöglichkeiten gibt es? Sowohl in Spaichingen als auch in Bad Dürrheim wurden hierzu Veranstaltungen durchgeführt, in denen Experten aufklärten und Fragen beantworteten.
Im Anschluss an die Experten-Vorträge konnten die Unternehmen sich an Ständen beraten lassen und sich mit den Referenten austauschen.

von links: Cornelia Lüth, Leitung Bereich Fachkräftesicherung der Wirtschaftsförderung Schwarzwald-Baar-Heuberg, Bürgermeister Walter Klumpp in Bad Dürrheim, Referentin Fatima Majsoub, Politologin und Islamwissenschaftlerin, Brigitte Strebel, Teamleiterin Arbeitgeberservice der Agentur für Arbeit Rottweil – Villingen-Schwenningen und Heinz-Rudi Link, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung SBH

Gefördert

Bis Ende **2016** erhielt das WelcomeCenter Gewinnerregion Fördergelder vom Ministerium für Wirtschaft und Finanzen Baden-Württemberg. Auch für **2017** liegt eine Förderzusage des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau vor.

Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, ARBEIT UND WOHNUNGSBAU

Allianz für Fachkräfte Baden-Württemberg

Dorothee Eisenlohr übernimmt

In der kombinierten Aufsichtsrats- und Gesellschaftersitzung am 23. September 2016 wurde es beschlossen: Die neue Geschäftsführerin der Wirtschaftsförderung Schwarzwald-Baar-Heuberg heißt Dorothee Eisenlohr. Die 34-Jährige, die am 02. Januar 2017 ihren Dienst aufgenommen hat und am 01. April 2017 die Nachfolge des aus Altersgründen ausscheidenden Geschäftsführers Heinz-Rudi Link antreten wird, setzte sich gegen 75 qualifizierte Mitbewerber durch.

Zunächst führte eine Findungskommission aus Mitgliedern des Aufsichtsrats Gespräche mit acht Bewerbern; von diesen wurden drei eingeladen, ihre Vorstellungen zur Zukunft der Wirtschaftsförderungsgesellschaft im Aufsichtsrat zu präsentieren.
Der Aufsichtsrat entschied sich schließlich für Dorothee Eisenlohr, die zuletzt beim Verband Region Stuttgart den Bereich internationale Aktivitäten und überregionale Kooperation verantwortet hat. 2012 und 2013 war Dorothee Eisenlohr Geschäftsführerin des Initiativkreises der europäischen Metropolregionen in Deutschland, zuvor Projektleiterin bei der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH.
Studiert hat die neue Geschäftsführerin der regionalen Wirtschaftsförderung Sprachen, Wirtschafts- und Kulturraumstudien an der Universität Passau und International Business and Management Studies an der Hogeschool Zeeland in den Niederlanden. An Zusatzqualifikationen bringt sie unter anderem eine journalistische Ausbildung und einen Abschluss in Systemischem Business Coaching der Steinbeis-Hochschule Berlin mit.

AUSBLICK AUF 2017

Das Gros der Aktivitäten der Wirtschaftsförderung Schwarzwald-Baar-Heuberg wird 2017, auch angesichts des bereits Ende 2016 beschlossenen Haushaltsplans, weitergeführt: Es wird einen Wirtschaftstag und zwei bis drei Unternehmensfrühstücke geben. Der Gemeinschaftsauftritt der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg auf der Immobilienmesse Expo Real findet genauso statt wie die Maßnahmen im Bereich Fachkräfte und Willkommenskultur. Das Fernsehmagazin in Kooperation mit Regio TV und der Preis „Unternehmen des Monats" werden fortgeführt. Beim regionalen Gewerbegebiet Sulz am Neckar stehen weitere Gespräche mit Grundstückseigentümern an, damit die Fläche schlussendlich als Ganzes vermarktet werden kann.

Darüber hinaus will Dorothee Eisenlohr als neue Geschäftsführerin Gespräche mit allen interessierten Akteuren führen, um zu erfahren, was in der Region zum Thema Wirtschaftsförderung bereits gut läuft, und wo optimiert werden kann. Bestehende Formate sollen evaluiert und an neue Erkenntnisse und Bedürfnisse angepasst werden. Das Ziel: Mehrwert für Region und Wirtschaft bieten und sowohl thematisch als auch methodisch neue Impulse setzen. Die Unternehmenskommunikation der Wirtschaftsförderung soll überprüft und überarbeitet werden. Interaktivität soll eines der Leitprinzipien unter anderem für die Arbeit im Competence Board werden.

WIRTSCHAFTSTAG · Frühstück&Co. · regioTV · expo real · welcome CENTER GEWINNERREGION · INVEST GEWINNERREGION

Die Organe der Gesellschaft

Organe

Die Organe der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Schwarzwald-Baar-Heuberg mbH sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.
2016 fanden drei kombinierte Aufsichtsrats- und Gesellschafter-Sitzungen statt.

Die Aufsichtsratsvorsitzenden der Wirtschaftsförderung SBH, von links: Dr. Rupert Kubon, Jürgen Guse, Thomas Albiez.

Gesellschafter

Stadt Bad Dürrheim
Stadt Bräunlingen
Stadt Donaueschingen
Stadt Geisingen
Stadt Hüfingen
Stadt Oberndorf a. N.
Stadt Rottweil
Stadt Schramberg
Stadt St. Georgen
Stadt Sulz a. N.
Stadt Trossingen
Stadt Tuttlingen
Stadt Villingen-Schwenningen

Gemeinde Immendingen
Gemeinde Königsfeld i. Schw.
Gemeinde Zimmern ob Rottweil

Schwarzwald-Baar-Kreis
Landkreis Rottweil
Landkreis Tuttlingen

Gemeindeverwaltungsverband Heuberg
Regionalverband Schwarzwald-Baar-Heuberg
Handwerkskammer Konstanz
Industrie- und Handelskammer Schwarzwald-Baar-Heuberg

Aufsichtsrat

1. Vorsitzender: Jürgen Guse, Vorsitzender Regionalverband Schwarzwald-Baar-Heuberg, Bürgermeister der Stadt Bräunlingen
2. Vorsitzender: Dr. Rupert Kubon, Oberbürgermeister der Stadt Villingen-Schwenningen
3. Vorsitzender: Thomas Albiez, Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer Schwarzwald-Baar-Heuberg

Die weiteren Mitglieder des Aufsichtsrats:

Stefan Bär, Landrat Landkreis Tuttlingen
Michael Beck, Oberbürgermeister Stadt Tuttlingen
Ralf Broß, Oberbürgermeister Stadt Rottweil
Herbert Halder, entsandt für die Gemeinden des Landkreises Rottweil
Marcel Herzberg, Verbandsdirektor Regionalverband Schwarzwald-Baar-Heuberg
Thomas Herzog, Oberbürgermeister Stadt Schramberg
Gerd Hieber, entsandt für die Gemeinden des Landkreises Rottweil
Sven Hinterseh, Landrat Schwarzwald-Baar-Kreis
Bernhard Kaiser, Bürgermeister Stadt Donaueschingen
Anton Knapp, Bürgermeister Stadt Hüfingen **–> bis 23.09.16**
Michael Kollmeier, Bürgermeister Stadt Hüfingen **–> ab 23.09.16**
Clemens Maurer, Beiratsvorsitzender der Wirtschaftsförderung Schwarzwald-Baar-Heuberg
Dr. Wolf-Rüdiger Michel, Landrat Landkreis Rottweil
Hans-Jürgen Osswald, entsandt für die Gemeinden des Landkreises Tuttlingen
Albin Ragg, entsandt für die Gemeinden des Landkreises Tuttlingen
Gotthard Reiner, Präsident Handwerkskammer Konstanz
Michael Rieger, entsandt für die Gemeinden des Schwarzwald-Baar-Kreises
Fritz Link, entsandt für die Gemeinden des Schwarzwald-Baar-Kreises

Geschäftsführung

Alleiniger Geschäftsführer ist seit dem 01.04.2002 Heinz-Rudi Link

Beratende und unterstützende Gremien

Beirat

Der Beirat setzt sich aus berufenen Vertretern der Wirtschaft, Hochschulen, Banken und der Bundesagentur für Arbeit zusammen.
Er tagte 2016 zwei Mal.

Clemens Maurer	**Vorsitzender,** H. Maurer GmbH & Co. KG, Schramberg
Roland Eckhardt	**Stellv. Vorsitzender,** Kreissparkasse Rottweil, Rottweil
Franziska Aicher	Aicher Präzisionstechnik GmbH & Co. KG, Königsheim
Thomas Angst	ADT Angst-Drehteile GmbH & Co. KG, Frittlingen
Erika Faust	Agentur für Arbeit, Rottweil - Villingen-Schwenningen
Joachim Hengtler	phg Peter Hengstler GmbH + Co.KG, Deißlingen
Bernd John	Kreishandwerksmeister Schwarzwald-Baar-Kreis
Rudolf Kastner	EGT AG, Triberg
Clemens Knoblauch	Knoblauch GmbH, Immendingen
Dieter Merz	Architekt, Bad Dürrheim
Michael Nölle	Werma Signaltechnik GmbH & Co. KG, Rietheim-Weilheim
Dr. Hans-Rüdiger Schewe	Fürstl. Fürstenbergische Gesamtverwaltung, Donaueschingen
Prof. Dr. Rolf Schofer	Hochschule Furtwangen University
Armin Schumacher	Kreishandwerksmeister Landkreis Tuttlingen
Prof. Jürgen Werner	Duale Hochschule BW, Villingen-Schwenningen
Frank-Karsten Willer	Volksbank Donau-Neckar eG, Tuttlingen
Ralph Wurster	Südwestmetall Bezirksgruppe Schwarzwald-Hegau

Competence Board

Das Competence Board besteht aus Wirtschaftsförderinnen und -förderern der Kommunen und Landkreise so wie aus Vertreterinnen und Vertretern der Kammern und weiterer Institutionen in der Region.
Das Gremium tagte 2016 drei Mal.

Frank Baur	Landratsamt Tuttlingen	
Beate Behrens	Wirtschaft und Tourismus Villingen-Schwenningen GmbH	
Jürgen Bertsche	Stadt Bräunlingen	
Frank Börnard	Stadt Sulz	**–> ab 01.07.16**
Alexandra Bouillon	Stadt Blumberg	**–> ehem. Scherer**
Michael Braun	Landratsamt Schwarzwald-Baar-Kreis	
Christian Driever	INKOM Südwest Zimmern o.R.	
Maria-Tiziana Ferrante	Stadt Tuttlingen	**–> ab 01.09.16**
Lars Frommer	Wirtschaft & Tourismus VS GmbH	**–> bis 31.03.16**
Simon Gröger	Stadt Tuttlingen	**–> ab 01.09.16**
Bernd Haller	GVV Heuberg	
Bernd Heinzelmann	Stadt Dornhan	
Andreas Hemesath	Regionalverband Schwarzwald-Baar-Heuberg	
Axel Henninger	Stadt Geisingen	
Florian Jentsch	Stadt Bad Dürrheim	
Manfred Jungbeck	Stadt Schramberg	
Theo Kneer	Stadt Donaueschingen	
Karin Kohler	Stadt Tuttlingen	
Lothar Kopf	Stadt Oberndorf a. N.	**–> ab 01.07.16**
Andrea Lauble	Stadt St. Georgen	**–> ab 01.10.16**
Hermann Leopold	Stadt Oberndorf a.N.	**–> bis 30.06.16**
André Lomsky	Stadt Rottweil	
Christoph Moschberger	IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg	**–> bis 30.11.16**
Susanne Orlowski	Wirtschaft & Tourismus VS GmbH	
Matthias Sacher	Stadt Trossingen	
Michael Schlageter	Stadt Furtwangen	
Andrea Schmidt	Stadt Tuttlingen	**–> bis 31.08.16**
Nadja Seibert	Stadt St. Georgen	**–> bis 30.09.16**
Manuel Stärk	Gemeinde Immendingen	
Brigitte Stein	Landratsamt Rottweil	
Luzia Vetter	Stadt Hüfingen	
Michael Voigt	Wirtschaft & Tourismus VS GmbH	**–> ab 01.04.16**
Hartmut Walter	Stadt Sulz a.N.	
Dr. Sonja Zeiger-Heizmann	Handwerkskammer Konstanz	

Jahresabschluss 2016

Die Finanzen der Wirtschaftsförderung

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG
Schwarzwald · Baar · Heuberg

Übersicht über die wichtigsten Bilanzpositionen und Ergebnisse des Geschäftsjahres 2016.

Bilanz zum 31.12.2016			Euro	
Aktiva	Anlagevermögen			15.406,00
	Umlaufvermögen			407.851,12
	davon:	Kassenbestand, Guthaben	395.159,22	
		Summe der Aktiva		**424.725,70**
Passiva	Eigenkapital			382.002,09
	davon:	gezeichnetes Kapital	60.000,00	
		Kapitalrücklage	322.002,09	
	Rückstellungen			19.825,00
	Verbindlichkeiten			22.898,61
		Summe der Passiva		**424.725,70**

Gewinn- und Verlustrechnung 2016		Euro	
01.	Sonstige betriebliche Erträge		188.013,30
02.	Personalaufwand	-309.588,70	
03.	Abschreibungen	-10.926,81	
04.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-352.524,64	
	Zwischensumme		**-485.026,85**
05.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		116,68
06.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**		**-484.910,17**
07.	Sonstige Steuern	-337,00	
08.	Jahresfehlbetrag		-485.247,17
09.	Entnahme aus der Kapitalrücklage		-485.247,17
10.	**Bilanzgewinn**		**0,00**

Für die Projekte und die laufende Arbeit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Schwarzwald-Baar-Heuberg mbH stand im Geschäftsjahr 2016 ein Volumen von 452.650 Euro zur Verfügung. Die Bilanz speist sich im wesentlichen aus den jährlichen Finanzierungsanteilen, die von den 23 Gesellschaftern eingebracht werden.

Investitionsschwerpunkte im Geschäftsjahr waren Vermarktungsaktivitäten für die Region, Messebeteiligungen und Projekte zur Fachkräfteberatung, -sicherung und -gewinnung einschließlich der Förderung einer entsprechenden Willkommenskultur und weiterer Maßnahmen des Bündnisses Fachkräfteallianz Gewinnerregion.
Der von der Steuerberaterkanzlei Dieter Teufel + Jürgen Joecks + Michael Kirchmann, Tuttlingen, erstellte Jahresabschluss wurde von der PWS Südwestdeutsche Wirtschaftsprüfung GmbH, Villingen-Schwenningen, geprüft. Der Prüfbericht vom 31. März 2017 enthält einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk und den Hinweis, dass die Prüfung zu keinen Einwendungen geführt hat.

Jahresabschluss und Prüfbericht können bei der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Schwarzwald-Baar-Heuberg mbH eingesehen werden. Eine Veröffentlichung erfolgt im Staatsanzeiger Baden-Württemberg. Gemäß § 2 Abs. 4 des Gesellschaftsvertrages ist die Gesellschaft eine steuerbefreite Wirtschaftsförderungsgesellschaft im Sinne des § 5 Abs. 1 Nr. 18 KStG.

Impressum

Geschäftsbericht 2016 der
Wirtschaftsförderungsgesellschaft
Schwarzwald-Baar-Heuberg mbH

Verantwortlich:
Heinz-Rudi Link, Geschäftsführer

Redaktion:
Heinz-Rudi Link, Dorothee Eisenlohr,
Michaela Barisic, Cornelia Lüth,
Jennifer Schwörer, Eva Schmidt-Steinbach

Gestaltung:
spectrum Design, Stefan Rotter

Herausgeber:
Wirtschaftsförderungsgesellschaft
Schwarzwald-Baar-Heuberg mbH
Marienstraße 10
78054 Villingen-Schwenningen
Tel.: (0 77 20) 660 44 00
Fax: (0 77 20) 660 44 09
E-Mail: info@wifoeg-sbh.de
Registergericht Freiburg, HRB 602681

Vorsitzender des Aufsichtsrats:
Jürgen Guse

Internet:
www.wirtschaftsfoerderung-sbh.de
www.facebook.de/welcomesbh
www.twitter.com/welcomesbh
www.youtube.com/wifoegsbh

Das Team der Wirtschaftsförderung 2016 (von links):
Heinz-Rudi Link, Cornelia Lüth, Sabine Schneckenburger,
Michaela Barisic, Michela Crispo

Allianz für Fachkräfte Baden-Württemberg
Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, ARBEIT UND WOHNUNGSBAU

Diese Broschüre wird unterstützt durch Mittel des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG
Schwarzwald · Baar · Heuberg

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG
Schwarzwald · Baar · Heuberg

Wirtschaftsförderungsgesellschaft Schwarzwald · Baar · Heuberg mbH, Marienstr. 10, D-78054 Villingen-Schwenningen, Tel.: (0 77 20) 660 44 00, info@wifoeg-sbh.de, www.wifoeg-sbh.de